



Eine Hymne für die Weltkärntner

Von Elke Fertschey

Es sind schon über 330 Auslandskärntner aus 44 Ländern aus aller Welt, die über die Plattform „Weltkärntner“ miteinander vernetzt sind und sich regelmäßig über Videokonferenzen austauschen und beim jährlichen Weihnachtstreffen und den Sommerstammtischen in Kärnten persönlich treffen. Für sie gibt es nicht nur Hilfestellung, wenn sie in die Heimat zurückkehren wollen, sondern auch, wenn es um Themen wie Doppelstaatsbürgerschaft geht.

Dreizehn sogenannte „Territorien“ gibt es bereits, wo Auslandskärntner innerhalb eines Landes, einer Großstadt wie New York, Melbourne oder Ottawa oder in Gebieten wie Silicon Valley bei „Weltkärntner-Treffen“ ein Gemeinschaftsgefühl aufbauen oder sich gegenseitig unterstützen. „Ein Territorium entsteht überall dort, wo

Aus Komponierwettbewerb soll Hymne für international vernetzte Auslandskärntner entstehen.



„Die Hymne soll eine Komposition sein, die man in verschiedenen Variationen spielen kann.“

Margit Heissenberger

unser Symboltier, der Adler, sozusagen eine Feder fallen lässt“, erklärt Margit Heissenberger, die gemeinsam mit Christoph Kulterer erst die „Initiative für Kärnten“ für Kärnten-Rückkehrer und 2018 den Verein „Weltkärntner“ gegründet hat.

Nun will sie eine eigene „Weltkärntner-Hymne“ entstehen lassen. „Ich bin zutiefst überzeugt, dass Musik Menschen noch mehr verbindet als Worte“, sagt die ehemalige Chorleiterin des „Kärntner Doppelsextetts“, die einen in-

ternationalen Komponierwettbewerb gestartet hat.

Ihr Wunsch: eine „Kärntner Melodie, die um die Welt geht“. Dieses Potenzial solle die Hymne haben. „Die Komposition soll so angelegt sein, dass sie vielen gefällt.“ Sie soll ein Ohrwurm, aber kein oberflächlicher Schlager sein, anspruchsvoll, aber keine komplizierte Arie, lautet die Vorgabe. „Man soll die Hymne gut singen können“, wünscht Margit Heissenberger, die als Geschäftsführerin des Vereins einen ehrenamtlichen Fulltime-Job hat.

Mitmachen können beim Wettbewerb, bei dem es um Melodie und Text – in Kärntner Mundart – geht, musikalisch Begabte aus dem In- und Ausland. Nach der Vorauswahl durch eine Fachjury soll es ein Publikumsvoting beim Weihnachtstreffen und innerhalb der Weltkärntner geben. Einreichungen bis 1. Oktober!

Details: www.weltkaerntner.at

KLAGENFURT

Erneutes Lebenszeichen der Kirche

Die Diözese Gurk setzt einen ersten Schritt am von Papst Franziskus ausgerufenen synodalen Weg. Bischof Josef Marketz bezeichnet das als „erneutes Lebenszeichen der Kirche“. Er hat Domprobst Bischofsvikar Engelbert Guggenberger zum Diözesanver-



antwortlichen für den synodalen Weg ernannt. Dieser endet mit der Weltbischofs-synode im Oktober 2023. Für Guggenberger ist der zweijährige Prozess „ein wichtiger

Weg des Aufeinander-Hörens und der Begegnung mit den Menschen auf Augenhöhe.“ KK

FELDKIRCHEN

Huber Obmann des Bauernbundes

Landwirtschaftskammer-Präsident Siegfried Huber wurde gestern in Feldkirchen zum Landesobmann des Bauernbundes gewählt. Huber erhielt 100 Prozent der Stimmen. In Hinblick auf die Kammerwahl möchte Huber den Bauernbund stärken:



„Wir vertreten den Vollerwerb, den Nebenerwerb, Tal- und Bergbetriebe, Bio und Konventionelle.“ Zu seinem Team zählt ÖVP-Landesparteiobmann Martin Gruber,

Landwirtschaftskammer-Vize Astrid Brunner und Kammererrat Hermann Schluder. KK